

Buffet. Nowady, Felich und Offewitz näherten sich und Nowady sagte dem Mogt, daß er sterben müsse. Der Amtsdiener Zenklich verurtheilte vergeblich Ruhe herzustellen. Offewitz zerlegte einen Tisch, Puschke einen Stuhl. Als zur Kaffeepause ging, gingen die 6 Angeklagten und Puschke mit Schenkiern und Knüppeln bewaffnet in den Garten, wo sie dort Anwesende schlugen. Bergmann Wölfer erhielt mit einem Knotenstock mehrere Schläge über den Kopf, ebenso der Bergmann Hille, welcher eine bedeutende Wunde davon trug. Auch auf Frauen wurde eingeschlagen. Der Fleischergeselle Köllner, welcher in Folge erhaltener Schläge blutete, wurde von den Angeklagten verfolgt, als er in den Saal flüchten wollte. Mehrere Personen, welche dem Eindringen in den Saal sich entgegen stellten, bekamen Stochschie, wobei die Aufseher riefen: „Hesie auf die Deutschen!“ Als die Angeklagten aus dem Saale hinausgedrängt waren, holte Nazaref einen langen eisernen Bohrer, mit welchem er um sich schlug. Offewitz und Schwarz warfen vom Garten aus eiserne Stühle in den Saal, der Erstere zerlegte auch die Gartenlampe. Der Bergmann Schmidt wurde mit Stühlen an den Kopf getroffen, so daß er ohnmächtig niederfiel. Die Angeklagten waren vom Garten aus auch mit Steinen, Bergmann Witt fiel verundet zur Erde nieder, das Küchen- und Kammerfräulein, das Stuben- und sämmtliche Gastlubenfenster wurden zertrümmert; 3 Tische, 2 Duzend Stühle, eine Partie Seidel und etwa 2 Duzend eiserne Gartenstühle wurden demolirt. — Puschkes Aufenthalt konnte bis jetzt nicht ermittelt werden; er soll unter anderem Namen arbeiten.

Der Staatsanwalt beantragte nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme das Schuldig mit Ausschluß mildernder Umstände. Das Verdict der Geschworenen lautete betreffs Nowady, Nowady, Schwarz und Offewitz auf Schuldig unter Annahme mildernder Umstände, betreffs Felich und Nazaref auf Schuldig des Landfriedensbruchs nach § 125b des Str.-G.-B. Der Strafantrag des Staatsanwalts war Bestrafung des Nowady, Nowady, Schwarz und Offewitz mit je 2 Jahren, des Nazaref und Felich mit je 1 Jahr Gefängnis. Nowady, Schwarz, Nowady und Offewitz wurden zu je 1 Jahr 6 Monaten, Felich zu 6 Monaten, Nazaref zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

* [Schwurgericht.] In heutiger Schwurgerichts-sitzung wurde der Knecht Zarriet aus Nebra wegen Raub, begangen auf der Straße von Helbra nach Bendorf, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die königliche Staatsanwaltschaft hatte nur 1 Jahr 6 Monate beantragt.

* [Im Städtischen Museum] wird am Sonntag eine interessante Kollektion von circa 100 Photographien aus Privatbesitz, Architekturen, Landschaften, Städte-Ansichten aus Italien und Spanien enthalten, ausgestellt sein, auf welche wir hierdurch aufmerksam machen. Außerdem haben in denselben Räumen zwei lebensgroße Wäfen von berühmten Italienschen Wäffern aufgestellt gefunden, die des Dr. Robert Franz und des Geh. Rath Professor Kühn, welche der Bildhauer Max Landsberg in Berlin dem Museum geschenkt hat.

S. [Die Eröffnung des Börsehauses an der Neuen Promenade] wird nächsten Montag Abend in solcher Weise durch ein Festessen begangen werden. Nach den bereits erfolgten Anmeldungen zu schließen, wird unsere Geschäftswelt sich sehr stark an dieser Feier beteiligen. Diejenigen Geladenen, welche ihr Erscheinen in Aussicht genommen haben und denen eine Liste zum Einzeichnen noch nicht zugegangen ist, werden vom Börsevorstande gebeten, seinen Vorstehenden hiervon in Kenntniß zu setzen. — Für unsere Geschäftswelt ist die Eröffnung des Börsehauses ein Ereignis von nicht zu unterschätzender Tragweite, insofern sich daran die Hoffnung knüpfen läßt, daß die verschiedenen kaufmännischen Interessengruppen von Halle und Umgegend in der Börse ihren gemeinsamen Mittelpunkt suchen und finden werden. Dieser tagten außer Banquiers, Getreidehändler, Wehlhändler, Zuckerbändler u. s. für sich gebildet in verschiedenen Lokalen: mit der Schaffung des Börsehauses, als eines dem Handels- und Gewerbebetriebe eigens gewidmeten Versammlungsortes, dürfte dieser Zerfahrenheit ein Ende bereiten sein. Vor Allem gilt dies hinsichtlich des Getreidegeschäftes halber, welches zum Theil im Lokal der Stadtschützen-Gesellschaft in der Königsstraße, zum Theil am Klausthor stattzufinden pflegt. Die regelmäßigen Versammlungen, welche im Stadtschützenhause an den Markttagen, Morgens zwischen 7½ und 9½ Uhr, abgehalten wurden, werden nunmehr auch auf den Montag, Mittwoch und Freitag ausgedehnt werden, so daß sich zur Abwicklung von Geschäften an der Börse täglich Gelegenheit bietet. Die Feststellung der Preise geschieht in bisheriger Weise an den Markttagen.

* [Der „Akademische Turnverein“] bezieht gestern Abend in den durch Fahren und Embleme festlich geschmückten Räumen des „Neuen Theaters“ eine herrliche, wenn auch etwas verpatete Weihnachtsfeier, zu welcher sich eine Anzahl Professoren unserer Hochschule, unter ihnen der derzeitige Rektor derselben, sowie eine große Zahl alter Herren und Vertreter auswärtiger Kartellverbände eingefunden hatten. Die Corona war durch einen ebenso schönen, wie dichten Damenkreis vertreten. Vor dem Orchester und den langen Knäpplern waren drei mächtige Tannenbäume aufgestellt, die ihren Schmuck aus Geschenken der mannigfaltigsten Art verbreiteten. Nach einleitenden Concertstücken begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen mit herzlichen Worten und eröffnete damit den offiziellen Theil des Festes. Neben dem Schenke heiterer Vorträge ging ein musikalisches „Vierdrama“, eine Schiltenfahrt imitierend, in Scene, bei welcher die Mitwirkenden einer Anzahl höchst komischer und eigen-

artiger Instrumente (selbst Knallbüchsen hatten dabei Verwendung gefunden) ihre Töne entlockten. Ein wahrer Beifallssturm belohnte die Darsteller. Sodann fand die Aufführung des Einakters „Ein Studentenstreich“ statt. Die einzelnen Szenen waren von herrlichem Humor besetzt; auch eine Auswahl feinerer studentischer Ausdrücke fehlte nicht. Ein nicht enden wollender Applaus wurde nach Niederfallen des Vorhanges und schon vorher bei offener Scene den Mitwirkenden zu Theil. Hierauf erschien Knecht Ruprecht im Saale, gefolgt von seinen Zwergen, die Körbe mit Süßigkeiten für die Damen mit sich führten. Die Vertheilung der Geschenke, deren Devien laut verlesen wurden, erregte großes Vergnügen. Von den gehaltenen Reden wollen wir nur diejenige des Herrn Professor Conrad erwähnen, die dessen lebhaftes Interesse an den turnerischen Bestrebungen des Vereins zum Ausdruck brachte; er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die „Bandalia“ und „Saxo Thuringia“, deren Mitglieder den akademischen Turnverein ins Leben gerufen. Die „Fidelität“ hielt die Vereinsmitglieder bis zum Tagesrauschen in gehobener Stimmung zusammen. * [Kaufmännischer Verein.] Zu der am 14. Jan. im Vereinslokal stattgefundenen Versammlung derjenigen Mitglieder, welche direkt durch den Brauntwein-Monopol-Entwurf betroffen wurden, wurde einstimmig folgende Erklärung angenommen:

Das Brauntwein-Monopol übertrifft in seinem Entwurf die größten Härten und denbar stärksten Verfüchtungen für Destillateure, Brauntwein-Händler und Agenten.

Dieses Monopol, vorgelegt zur höchsten Besteuerung des Brauntweins und gleichzeitig zur Verhinderung des Konsums, ist ganz zu verwerfen, da ein Staatsmonopol in diesem Artikel

- 1) die Steuerkraft der Interessenten in hohem Maße vermindert;
- 2) dem Erwerbleben geradezu einen Todesstoß giebt und
- 3) der höchsten sogenannten Brauntweinsünde, welche jetzt vorhanden sein soll, was indessen bestritten wird, durchaus keinen Einhalt thun würde, weil der Arbeiter des Brauntweins als Genusmittel bedarf und weil der arme Mann, dadurch zu erhöhter Ausgabe gezwungen, geschädigt werden würde.

St aber die Finanznot in deutschen Reiche wirklich vorhanden und erhöhte Steuer durchaus notwendig, so erklären die heute versammelten Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, daß sie eine erhöhte Besteuerung des Alkoholismus an der Quelle, also in den Brennereien, als das einzige wirtschaftlich richtige Mittel zur Erhöhung der Reichseinnahmen erachten.

Gleichzeitig erachten es die Versammelten für dringend notwendig, daß die Reichsregierung endlich von den andauernden Beschränkungen des Handels ablasse. * [Der 2. kommunale Wahlbezirksverein] hielt gestern Abend im Saale des Gasthauses „Zu den drei Schwänen“ seine erste Monatsversammlung ab. Zur Besprechung kam neben Anderem hauptsächlich die schlechte Beschaffenheit sowie die gesundheitsgefährlichen Ausdünstungen des Königstrassenkanals. Es wurde beschlossen, im Interesse der Anwohner dieses Kanals diese Angelegenheit einer weiteren Besprechung zu unterwerfen und zu diesem Zwecke eine außerordentliche Versammlung Freitag den 22. d. Mts. im Hotel „Zum deutschen Hause“, Frankensstraße 7, Abends 8 Uhr abzuhalten.

* [Handwerker-Meister-Verein.] In der gestrigen Sitzung des Vereins gedachte zunächst der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lohmeier, eines Jubiläums: an diesem Tage gehört der Vorsitzende des Vereins, Herr Tischlermeister Wenzel, volle 25 Jahre dem Vorstandsollegium desselben an. Den wichtigsten Theil der Tagesordnung nahmen die Vorstandswahlen ein. Es wurden die Herren Lohmeier, Greise, Weber, Schmidt und Schwarz mit großer Majorität wieder und Herr Kuninger neu gewählt an Stelle des verstorbenen Herrn Raue. * [Die hiesige Baugewerks-Annung] hat in ihrer letzten Vorstandssitzung beschlossen, den hiesigen Annungsausschuß als Mitglied beizutreten und wird dies in der am Montag stattfindenden Sitzung des genannten Ausschusses verhandeln.

* [Die Gesellschaft „Harmonie“] hielt am Donnerstag Abend im „Rothhorn“ unter Vorsitz des Herrn Exner ihre ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Die durch Herrn Oberbürger Strauß gelegte Jahresrechnung ergab eine Einnahme von 733 M., eine Ausgabe von 664 M., mithin einen Bestand von 69 M. Die Rechnung wurde geprüft, für richtig befunden und beargüht. In den Vorstand wurden wiedergewählt: die Herren Exner als Vorsitzender, Haale als dessen Stellvertreter, Spindler als Schriftführer, Strauß als Kassier, Eckhardt und Grüne als Festordner.

* [Wycle-Klub.] In den festlich geschmückten Räumen des „Prinz Carl“ wird sich am Abend des 23. Jan. ein interessantes Bild den Zuschauer entrollen. Der Hall „Wycle-Klub“ feiert dort am genannten Abend sein diesjähriges Winterfest in Gestalt eines Gala-Devoceprelens, zu dessen großartiger Aufführung umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Wir erinnern uns noch lebhaft der Leistungen des Klubs im Vorjahre, die, nach den Proben zu urtheilen, sich im letzten Jahre ganz bedeutend gesteigert haben, so daß es dem Klub möglich wird, das überaus reichhaltige Programm, in welchem Ernst und Scherz angenehm wechselt, ohne irgend welche fremde Beihilfe zur Aufführung zu bringen. Besonderen Effekt verspricht die vom Kapitän arrangirte komische Nummer: „Halle'sche Straßenbilder Anno 1900“. Der geräumige schöne Saal wird durch Boden u. so behaut werden, daß von jedem Platze aus die Aufführungen gut

gesehen werden können; auch sollen nicht mehr Billette zur Ausgabe gelangen, als gute Plätze vorhanden sind. Die vorbereiten Sätze sollen für die Damen reservirt werden.

* [Vortrag des Herrn Dr. Alexander Meyer.] Am Sonntag den 24. Januar Nachmittags 3½ Uhr wird der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Alexander Meyer in öffentlicher Versammlung (im „Prinz Carl“) über die politische Lage und das Brauntweinmonopol reden. Ein zweiter Vortrag desselben über die Währungsfrage ist für den nächsten Monat in Aussicht gestellt.

* [Die restaurirte Domkirche.] Morgen wird noch langer Pause der Gottesdienst in dem restaurirten Gotteshaus wieder aufgenommen werden und wird wir überzeugt, daß alle Besucher desselben eine große Ueberzeugung und zwar eine Ueberzeugung der angenehmen Art erfahren werden. Die vorgenannten baulichen Aenderungen erfüllen nicht allein die Forderung der Zweckmäßigkeit, sondern bieten auch zugleich dem Auge einen Eindruck wie er der Würde dieses dem Dienste der Verehrung und Erbauung geweihten Hauses entspricht. Ueber die einzelnen baulichen Ausführungen, wie Heiranlagen, Erneuerung des Fußbodens und des Gesimses u. s. ist an dieser Stelle bereits wiederholt berichtet worden und können wir uns heute darauf beschränken, nur über den Total-Eindruck, welchen das in seiner Restauration vollendete Haus gegenwärtig macht, einige Worte zu sagen. Zusammenfassend können wir diesen Eindruck als einen überaus freundlichen und gänzlich feierlich-erhaben bezeichnen. Die wichtige gerade in dieser Richtung getroffene bauliche Umänderung ist die Zurückziehung der Emporen sowohl auf der Süd- wie Nordseite der Kirche, welche mit Ausschluß des „Zürleinflusses“ durchgängig erfolgt ist. Man hat hierdurch zunächst für das Schiff der Kirche wesentlich an Licht gewonnen, außerdem wirkt aber das ganze Haus durch den hierdurch erweiterten Blick nach oben imponanter und architektonisch vortheilhafter. Insbesondere hat der an sich schon Zürleinfluß durch sein Heraustrreten an Bedeutung gewonnen, aber auch die Pfeiler, welche zuvor von der Empore völlig umhüllt wurden, streben jetzt freier zur Decke empor und ganz besonders treten die an denselben polirten Apostelfiguren weit plastischer wie früher hervor. Endlich erheben sich die Emporen, welche früher einen schwer herabdrückenden Eindruck machten, beinahe leichter u. dies ist dadurch erzielt, daß man die breiten von Engelsfiguren gehaltenen Bänder, (wie dieselben am Zürleinfluß ganz richtig belassen sind) jammert den Figuren entfernt hat. Es gab dieselben in sich gewiß wohlgeordnete Ausschmückung den Emporen ein etwas monotonen Gepräge, welches auf den Total-Eindruck der Kirche in gleicher Weise zurückwirken mußte. Jetzt sind nur auf den die Pfeiler verbindenden Feldern die Palmestränge mit den Inschriften geblieben. Eine schöne Wirkung erzielt das in Schiff der Kirche durchgängig erneuerte Gesims, welches in dunkler Farbe gehalten ist und mit der an Vergoldung sehr reichen Dekoration der Kirche in eine dem Auge höchst anprechende Gegenwirkung tritt. Außer dem Schiff der Kirche hat auch die Süd-Empore neues Gepräge erhalten, während man auf der Nord-Empore hiervon Abstand genommen hat, da dieselbe mit Rücksicht ihrer Tragfähigkeit nur eine mäßige Belichtung zuläßt. Sehr zweckmäßig hat man die an der Seite zwischen den beiden Hauptgiebeln befindlichen erhöhten Gesimse beseitigt, wodurch Licht und Raum gewonnen sind. Ebenso ist die gegenüberliegende Nordseite von der zahlreichen Bildwerken frei gemacht, welche auf der Empore in gefälliger Anordnung ihren Platz gefunden haben und hier erst zur eigentlichen Wirkung kommen. Endlich ist noch zu erwähnen, daß an den beiden Hauptgiebeln innerhalb der Kirche zwei geräumige Vorbaue in Holztafelung angebracht sind, wodurch der lästige Zug und das Eindringen der Kälte vermieden wird.

Werden die Mitglieder der Domgemeinde morgen ihr schönes Gotteshaus mit immer Freude begrüßen, so wird auch unsere Studentenschaft von dem gleichen Gesühle erfüllt sein, wenn sie zum erstenmale sich zum akademischen Gottesdienste in der restaurirten Domkirche versammelt.

* [Grundstücks-Verkauf.] Für die Summe von 97000 M. ist das Grundstück, Geißelstr. 10 und Herrmannstr. 10, bislang dem Herrn Rentier Wendt gehörig, in den Besitz des Herrn Eduard v. Zuyt aus New-York, 3. J. hier wohnhaft, übergegangen.

* [Trichinen.] Vor Kurzem fand der Fleischbeschauer Stemmeler hier in einem Schweine Trichinen. Das Fleisch wurde polizeilich beschlagnahmt und für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht. Das Schwein war nicht verüht, der Schaden trifft daher den Verkäufer desselben, da sich der betr. Fleischer wohlweislich für eine solche Eventualität vorgehen hatte.

* [Scharlach und Diphtheritis] treten auch bei uns wieder in bedenklicher Weise auf und namentlich hat die letztgenannte heimtückliche Krankheit in den verstorbenen Tagen mehrere Opfer gefordert, obwohl in einigen schwereren Fällen die betreffenden Patienten operirt worden waren. So erlagen derselben an einem Tage zwei Kinder der Schlosser Siegel'schen Eheleute. Auch in der hiesigen Gefängnissen-Anstalt sind einige Fälle von Diphtheritis-Erkrankungen vorgekommen. — Die wegen Kindesmordes eine 4jährige Gefängnisstrafe verbüßende Dienstmagd Buchner und die wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilte Buchhalterin Dümmeier mußten, nachdem bei Beiden die Symptome der Diphtheritis konstatiert waren, nach der königl. Klinik übergeführt werden.

* [Ein roher Exzeß] spielte sich in der vergangenen Nacht in einer Kellerwirtschaft auf der Merseburgerstraße ab. Der frühere Restaurateur S. von hier, welcher dort



Victoria-Theater.

(Hôtel zum Goldenen Hirsch.)

Sonntag den 17. Januar 1886.

Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Große Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Die Schneekönigin.

Märchen in 6 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen von Andersen, von Benoit.
1. Bild: Der Zauberring. 2. Bild: Auf dem Meeresgrund. 3. Bild: Prinzessin Tulipan. 4. Bild: Die Ränberburg. 5. Bild: Bei den Eskimos. 6. Bild: Im Eispalast.

Preise der Plätze für Kinder und Erwachsene:
Sperstüb 60 Pfg. Parquet 40 Pfg. Gallerie 10 Pfg.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang präcise 8 Uhr.

Zum 3. Male:

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung von Maurus Jokai, von Schnizer, Musik von Joh. Strauß.

Dirigent: Herr Kapellmeister Krellwitz.

Personen:

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates	—	Herr Georg Hellmuth.
Conte Carnero, Königlich-Commissar	—	Herr Rudolf Krause.
Sándor Barinlay, ein junger Emigrant	—	Herr Robert de Beauin.
Kalmán Zsupan, ein reicher Schweinezüchter in Banate	—	Herr August Boesdorf.
Mesena, seine Tochter	—	Frl. Clara Köffler.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupans	—	Frl. Anna Herbst a. G.
Ottokar, ihr Sohn	—	Herr Carl Baar.
Czipra, eine alte Zigeunerin	—	Frl. Louise Wöhl.
Saffi, Zigeunermädchen	—	Herr Louis Mallnar.
Bali,	—	Herr Esler Zimmermann.
Jósz, } Zigeuner	—	Herr Alex. Calliano.
Mihály, } Zigeuner	—	Herr Esler Steinberg.
Jandfi, } Zigeuner	—	Herr Friedrich Rittke.
Ferte,	—	Herr Hans Föhner.
Der Bürgermeister von Wien	—	Herr William Turner.
Ein Herold	—	Herr Karl Braatzig.
Seppel, Laternbub	—	Herr Gustav Lustig.

Schiffstochter, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerfinder, Trabanten, Grenadiere, Tambours, Huiaren, Marketenberinnen, Bagen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Volk.

Ort der Handlung: 1. Akt im Temeser Banate. 2. Akt in einem Zigeunerdorf ebendasselbst. 3. Akt in Wien.

Zeit der Handlung: Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Preise der Plätze an der Kasse:

Sperstüb 1 Mk. 50 Pf., Parquet 1 Mk., Gallerie 75 Pf., Gallerie 50 Pf. Billets für die Herren Studenten, Sperstüb 1 Mark, sind nur an der Kasse zu haben.

Lungen- und Halskranke,

Schwindsüchtige und an Asthma Leidende werden auf die Heilwirkung der von mir im Innern Russlands entdeckten Medicinalpflanze, nach meinem Namen „**HOMERIANA**“ benannt, aufmerksam gemacht. Die Broschüre darüber wird kostenlos und franko zugesendet. Das Packet Homeriana von 60 Grammen, genügend für 2 Tage, kostet 1 Mk. 20 Pfg.

Ich warne vor Ankauf der von allen anderen Firmen offerirten, konstatirt unechten Homeriana-Pflanze.

Echt zu beziehen nur allein direkt durch mich **PAUL HOMERO in Triest** (Oesterreich).

Entdecker und Zubereiter der allein echten Homeriana-Pflanze.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Ringelhardt-Glückner'sche Wund-, Heil- u. Zugpflaster, (bestes Magenpflaster)

mit der Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den renommirtesten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.



Nächsten Dienstag und Mittwoch stehen große und kleine Braunschweiger Landschweine und halbenlische zum Verkauf Gasthof zur „Gold. Rose“, Rammischestr., Halle a/S. Fr. Buch aus Alleben (Saale).



Nächsten Dienstag treffen große u. kleine magere Thüringer Landschweine (engl. Rasse) zum Verkauf ein im Gasthof zum Gold. Pfug in Halle. Fr. Rolle u. F. Rhäesa.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter

zu Halle a/S.
General-Versammlung am 18. Januar 1886 Abends 8 Uhr im Restaurant zum „Markgrafen“, Brüderstraße Nr. 9.

Tagesordnung: Wahl eines ersten Vorsitzenden an Stelle des verstorbenen Herrn Schlossermeister Schulze, wozu alle stimmberechtigten Arbeitgeber mit der Bitte um möglichst vollzählige Betheiligung eingeladen werden.

Der Vorstand.
A. Richter.

Für den redaktionellen und Interzessentstellungsverantwortlich Julius Brundest in Halle. — 115g/16e Buchdruckerei (R. Reitzmann) in Halle.

Tanz-Unterricht.

Der II. Winterkurs meines Privat-Circles (im Paradies) beginnt Montag den 18. Januar. Gefällige Anmeldungen werden angenommen.

A. Hardegen, Klausdorffstraße 7, II.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Unterricht im Violinspiel von den Anfangsgründen bis zur höchsten Stufe nach der Methode des künigl. Conservatoriums zu München, wie zur Ausbildung im Quartettspiel, und erbittet Anmeldungen in der Wohnung Sophienstraße 25.

C. Rousseau, Concertmeister.



Vorläufige Anzeige.

Prinz Carl.

Grosser
Volks-Maskenball

Montag den 1. Februar 1886.



H. Kunze.

Moritz's Restaurant

48. März 48.

Motto: Wehe dem, der nicht kommt!

Sonntag den 24. Januar

I. grosser Volks-Maskenball.

Die 3 schönsten Herren-Masken erhalten werthvolle Geschenke.
Der 700. Besucher erhält eine werthvolle Uhr (Zimmeruhr).

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 17. Januar von Nachmittags 4 Uhr an im neu parquettirten Saale

Ball mit freier Nacht.

Paul Jahn.

Hofjäger.

Sonntag den 17. und Montag den 18. Januar 1886

Gastspiel des Intern. Künstler-Ensembles.

Aufreten der Sisters Rose, engl. Sänger und Tänzerinnen, Gerôme Gerald Family, Bantomim-Gesellschaft, St. Sperto, Ventroliquit, Lilly van Straaten, Lieberjänger, Admsll. Aurelie, franz. Chansonette.

Anfang der Vorstellungen Sonntag Nachm. 1/4 Uhr, Abds. 1/2 u. 3 Uhr. Montag 8 Uhr Abds.

Entrée 50 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

Nach der Vorstellung **Ball.**

Ortskrankenkasse der Tischler u. s. w.

General-Versammlung

Sonabend den 23. d. M. Abends 8 Uhr im Lokal Gartengasse Nr. 10. Tagesordnung: 1) Rechnungslegung über den Anhang zu unserm Statut; 2) Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand
S. A.: F. Andag.

I. Bürger-Krankenkasse.

General-Versammlung

Dienstag den 19. Januar Abends 8 Uhr im Restaurant Bülke, Sturzgasse 1. Tagesordnung: 1) Rechnungslegung; 2) Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder; 3) Vorstandswahl; 4) Geschäftliches. Der Vorstand.

Halle'sche Getreide- u. Produktenbörse

Vom nächsten Dienstag den 19. ds. Mts. ab wird der Handel in Getreide- und Landesprodukten, welcher bisher in Stadtschützenhanse und am Klausdorff stattzufinden pflegte, in das am grossen Berlin Nr. 13 (Neue Promenade Nr. 2) erbaute Börsehaus verlegt werden. Die

Börsen-Versammlung wird täglich zwischen 7 1/2 und 9 1/2 Uhr Vormittags abgehalten werden.
Halle a/S., den 16. Januar 1886. Der Vorstand.

Blasenkrankheiten

(auch Bett., Stein u. Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz, Nervenkrankh. u. selbst in den verzög. Fällen, meist sicher in kurzer Zeit, Prosp. gratis. F. C. Bauer, Spezialist. Wasel-Blümlingen (Schwyz).

Generalversammlung

der Tischler-Leichenkasse findet Dienstag den 19. Januar Abends 8 Uhr statt bei dem Rentanten, Tischlermeister H. Menzel, alte Promenade 20. Der Vorstand.